

Veranstungskalender Februar 2019

Fr	1.		
Sa	2.		
So	3.	10.00 Gottesdienst und KidsChurch Leitung: Rainer Behrens; Predigt: Martin Rösch, AMZI Thema: <i>Gute Nachrichten für die Nachkommen Isaaks und Ismaels – Gottes Zusagen für Israel und seine Nachbarn</i>	Ab 22.00 Uhr: Super Bowl Party
Mo	4.		
Di	5.	12.00 Zmittag für Singles bei Emanuela	20.00 Hauskreise
Mi	6.	14.00 „Gebet um Frieden“ mit Asylsuchenden, St. Stefan	
Do	7.	07.00 Frühgebet 12.00 55plus: Zmittag; ab 13.30 Vortrag von C. Zinsstag: <i>Das Hilfswerk Selam und seine heutige Stellung in Äthiopien</i>	18.30 Gemeindeleitungssitzung
Fr	8.		
Sa	9.		
So	10.	10.00 Gottesdienst, Abendmahl und KidsChurch Leitung: Jörg Engeli; Predigt: Rainer Behrens Thema: <i>Gott ist gegenwärtig (3): Gott und Welt</i>	
Mo	11.		
Di	12.		19.30 Gebetsabend
Mi	13.	14.00 „Gebet um Frieden“ mit Asylsuchenden, St. Stefan 14.30 Frauentreff im Domino: Kaffee, Gebet, Gemeinschaft	
Do	14.	07.00 Frühgebet	
Fr	15.		19.30 Filmabend im Domino: <i>Die stille Revolution</i>
Sa	16.	9.00 bis 16.00: Probetag Kindermusical	
So	17.	10.00 Gottesdienst und KidsChurch Leitung: Simon Hänel; Predigt: Rainer Behrens Thema: <i>Gott ist gegenwärtig (4): Gott gefallen wollen?</i> Beginn mit den Kindern	
Mo	18.		
Di	19.	12.00 Zmittag für Singles bei Emanuela	20.00 Hauskreise
Mi	20.	14.00 „Gebet um Frieden“ mit Asylsuchenden, St. Stefan	20.00 Gottesdienstteamsitzung
Do	21.	07.00 Frühgebet	
Fr	22.		
Sa	23.		14.00 Jump
So	24.	10.00 Gottesdienst und KidsChurch Leitung: Sarah Sieber; Predigt: Rainer Behrens Thema: <i>Gott ist gegenwärtig (5): Wir in Gott, Gott in uns</i>	
Mo	25.		
Di	26.		19.30 Gebetsabend
Mi	27.	14.00 „Gebet um Frieden“ mit Asylsuchenden, St. Stefan 14.30 Frauentreff im Domino: Kaffee, Gebet, Gemeinschaft	
Do	28.	07.00 Frühgebet	

Monatspruch Februar:

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. (Römer 8,18)

Öffnungszeiten Arche:

Mo: 12.00 – 13.45 + 14.45 – 17.30
Di-Do: 12.00 – 17.30
Fr: 12.00 – 13.45 + 14.45 – 17.00



Liebe Gemeinde,

der Monatsspruch Februar aus Römer 8,18 gehört zu meinen absoluten Bibeltext-Favoriten:

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

In gewissem Sinne kann man sagen: Dieser Vers ist der Testfall für die Wahrheit und die Sinnhaftigkeit der gesamten biblischen Geschichte und Weltsicht.

Warum?

Eines ist ja klar: Die Leiden dieser Zeit, also alles Leid, was je in der gesamten Weltgeschichte von Menschen (und Tieren!) erlitten wurde, ist ja kein Pappentier. Es ist unvorstellbar gross, sowohl im Hinblick auf die Menge des Leidens als auch im Hinblick auf die Schwere und Tiefe des Leides von einzelnen Menschen. Wenn also jemand sagt, dass all dieses Leid der Weltgeschichte vergleichsweise nicht so schwer wiegt, dann muss notwendigerweise das, womit das Leid der Weltgeschichte verglichen wird, wirklich *ziemlich* herrlich sein, um das unfassbar grosse Leid aufzuwiegen!

Dies ist die Perspektive, aus der heraus zwei Dinge entscheidend wichtig sind und sich als wahr erweisen müssen:

1. Es *muss* eine Zukunft geben, die wirklich so viel besser ist als unsere gegenwärtige Weltzeit, sodass gegenüber dieser Zukunft tatsächlich alles Leiden der Weltgeschichte verblasst. Allein das ist schon ein Gedanke, der den Rahmen dessen, was wir uns konkret vorstellen können, ziemlich sprengt.
2. Es *muss* aber auch eine Möglichkeit geben, eine Kraft oder irgendwelche Umstände, die in der Lage sind, so eine Zukunft herzustellen. Im Rückblick auf die gesamte Weltgeschichte sind diejenigen mutig zu nennen, die vertreten, dass der Menschheit als solche derartige Kräfte innewohnen würden, dass die Menschheit diese herrliche Zukunft herstellen könne. Das wäre ein Glaube an einen Fortschritt und eine Verbesserungsfähigkeit der Menschheit, der fürwahr gross und heldenhaft wäre – oder naiv und dumm, je nach

dem, wie man das menschlichen Wesen und seine Fähigkeiten einschätzt.

Setzt man das Vertrauen jedoch nicht auf den Menschen, ergibt sich die Frage, wo die Kraft zur Aufrichtung einer unfassbar herrlichen Zukunft denn herkommen soll. Biblisch gesehen ist klar, dass diese Kraft von Gott kommt, ja, dass es Gott selber ist, der in einem Akt der Neuschöpfung eine Wirklichkeit erschaffen wird, in der Himmel und Erde rundum erneuert und vollkommen herrlich sein werden.

Dieses Szenario der Neuschöpfung ist die absolute Zukunftshoffnung der Bibel. Wenn diese Hoffnung sich als trügerisch erweisen sollte, bricht jeder Gedanke an eine letztendliche Gerechtigkeit zusammen. Wenn Gott **nicht** für eine herrliche neue Schöpfung sorgen wird, ist die ganze Weltgeschichte eine Aneinanderreihung von Willkür und Zufall, in der manche Menschen einfach Glück und ziemlich viele Menschen einfach Pech gehabt haben – **und dann kommt nichts mehr, was daran etwas ändert, was den Opfern Recht schafft etc.!**

Eine solche Weltsicht vertreten leider zahllose Menschen. Zum Glück ziehen viele, die so denken, im praktischen Leben nicht die vollen Konsequenzen, die man aus einer derartigen Hoffnungslosigkeit ziehen könnte. Umgekehrt müssten wir, die wir an den Gott der Bibel glauben und daher die Hoffnung auf eine herrliche Neuschöpfung haben, unser praktisches Leben viel stärker von dieser Hoffnung prägen lassen, als wir es oft tun.

Dass diese Hoffnung übrigens nicht völlig unbegründetes Wunschdenken ist, liegt an der **Auferstehung Jesu**. Die Auferstehung Jesu ist der Triumph der Lebenskraft Gottes über alle Mächte des Todes und damit der Anbruch der neuen Schöpfung. Auf der Tatsächlichkeit und Wirklichkeit der Auferstehung basiert unsere Hoffnung auf die herrliche neue Schöpfung.

Daher ist Römer 8,18 ein riesiger Aufruf zur Hoffnung, ein Aufruf zum Glauben an den Gott, der das, was nicht ist, ins Leben rufen kann und wird (Römer 4,17). Möge Gott uns diesen Glauben schenken und stärken!

Herzliche Grüsse,